



Amtschef Hubert Bittlmayer gemeinsam mit den Preisträgern der letzten Runde (von links): Josef Beck und Maximilian Krieger (Riedenburger Brauhaus Michael Krieger GmbH & Co. KG), Bettina Edmeier (Bettinas Keimbackstube), Lorenz Stöckl und Georg Stöckl (Bio-Streuobsthof Stöckl), Andrea Baur, Werner Heibl und Maxi Heibl (Gesgu GmbH) sowie Dr. Abt Beda Maria Sonnenberg (OSB Abt Kloster Plankstetten).

Foto: Guilia Iannelli/StMF

„Gesgu“ ein Bio-Leuchtturm

Landwirtschaftsministerium ehrt 30 Projekte für nachhaltige Zukunft

Neumarkt/Tiefenbach. (red/bu) Die Tofurei „Gesgu“ in Tiefenbach ist ein Leuchtturm in Sachen Bio. Das hat das Unternehmen jetzt schwarz auf weiß. Im Rahmen des Wettbewerbs „Initiative 30 für 30“ des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus ist „Gesgu“ – das sind Andrea Baur, Werner Heibl und Maxi Heibl – nun für eine nachhaltige Zukunft ausgezeichnet worden.

Seit 2021 sind insgesamt 30 herausragende Leuchttürme für Bio aus Bayern gekürt worden. Alle ausgezeichneten Projekte nutzen das Bayerische Bio-Siegel und bringen mit innovativen Ideen die bio-regionale Ernährung in Bayern voran. Auf diese Weise tragen die Zeichennutzer dazu bei, die Bio-Landwirtschaft in Bayern weiter zu stärken und auszubauen. An die Gewinner der sechsten und damit letzten Runde des Wettbewerbs hat Amtschef Hubert Bittlmayer nun in Vertretung von Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber im Kloster

Plankstetten Preise verliehen. Anlässlich der Ehrung betonte Bayerns Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber: „Von der ersten bis zur letzten Wettbewerbsrunde konnte jeder sehen: Wir haben in Bayern sehr innovative und außerordentlich erfolgreiche Bio-Betriebe. Sie sind mit sehr viel Herzblut dabei und sie alle haben unsere Anerkennung verdient.“

Im Mittelpunkt des Wettbewerbs standen die Erfolgsgeschichten rund um Produkte mit Bayerischem Bio-Siegel. Denn das weiß-blaue Siegel kombiniert die Vorteile einer hohen Bio-Qualität, die weit über die gesetzlichen Vorgaben der EU-Öko-Verordnung hinausgeht, mit einer gesicherten regionalen Herkunft in der gesamten Wertschöpfungskette. „Erzeugen, lagern und verarbeiten in Bayern – was sich simpel anhört, ist in der Praxis gar nicht so einfach. Denn oft fehlen wichtige Glieder in dieser Wertschöpfungskette. Und genau deshalb braucht es schon ein ganz besonderes Engagement, um diese Lü-

cken effektiv zu schließen. Genau deswegen sind auch die Projekte dieser sechsten Runde zu Recht als Leuchttürme für Bio aus Bayern ausgezeichnet worden“, so Ministerin Kaniber, die auch für Ernährung zuständig ist. Damit die Gewinner nach Abschluss des Projektes weiterhin als leuchtende Beispiele dienen, bleiben die Infovideos unter www.biosiegel.bayern/30für30 auf der Website des Bayerischen Bio-Siegels erhalten. Dort finden sich zudem weitergehende Infos zu den Gewinnern und dem Wettbewerb ganz allgemein.

Die fünf Leuchttürme der letzten Runde der Initiative „30 für 30“: Benediktinerabtei Plankstetten aus Berching (Landkreis Neumarkt in der Oberpfalz), die Riedenburger Brauhaus Michael Krieger GmbH & Co. KG aus Riedenburg (Landkreis Kelheim), die Bäckerei Bettinas Keimbackstube aus Palling (Landkreis Traunstein), die Gesgu GmbH aus Tiefenbach (Landkreis Cham) und die Bio Streuobst-Hof Stöckl GbR aus Rohr (Landkreis Kelheim).